



**UNO WELTFRIEDENSTAG
Salzburger Friedensnetzwerk
Schloss Hellbrunn, 21. September 2015**

Festrede

Sehr geehrte Damen und Herren,
Lieber Teilnehmer, liebe Teilnehmerin am heutigen Weltfriedenstag,

Stell Dir vor: du wärst jetzt ein 16- oder 17- jähriger Flüchtling - Alireza heißt Du - aus einem Dorf in Syrien. Die IS-Horden haben dort vor 2 Jahren die Häuser zerschossen, die Fenster sind ohne Glas, wie tote Augen. Du konntest gerade noch rechtzeitig fliehen, mit Deinen Eltern und Deiner Schwester. Die Familie wurde zerrissen. Du hast es mit Todesängsten geschafft, nach Europa zu kommen, andere Jugendliche, die mit Dir waren, sind ertrunken. In einem Container bist Du nach einer Odyssee in Österreich gelandet. Endlich hast Du wieder Menschen getroffen, die Dich nicht geschlagen haben, die Dir Wärme geben. Monatelang hast Du nicht gewusst, wo Deine Eltern sind und ob Deine kleine Schwester noch lebt. Endlich, über das Internationale Rote Kreuz hast Du erfahren, dass sie in einem Lager in der Türkei sind, aber sie sind arm, die Mutter schwerkrank, sie haben kein Geld, um zu Dir zu kommen und bis jetzt hat Dir auch in Österreich niemand das Geld geben können, dass sie zu Dir kommen können, um in Sicherheit zu leben und ein neues Leben zu beginnen, denn in ihr Dorf werden sie in den nächsten 10 Jahren, vielleicht niemals, zurückkehren können.

Du bist leider kein Einzelfall. Es gibt schon Tausende wie Du hier in Österreich, und es werden täglich viel mehr. Wie viele mehr? Niemand weiß das. Ich will Euch aus meiner Wahrnehmung aber sagen, dass sich die Flüchtlingskrise noch viel weiter verstärken wird.

Die EU steht vor einer Zerreißprobe. Wenn es nicht bald gelingt, das Einstimmigkeitsprinzip der EU zu durchschlagen – heute hat jedes der 28 Länder de-facto ein Vetorecht! – dann wird die Union mit all ihren sogenannten „Werten“ nicht mehr bestehen können. Die Mitgliedsländer haben – vielleicht

mit der Ausnahme von Schweden und derzeit Deutschland – versagt. Die meisten Länder in Osteuropa wollen keine Flüchtlinge aufnehmen, auch andere Länder wie Großbritannien und Dänemark legen eine Eiseskälte an den Tag, die jede Form von menschlicher Zuwendung einfriert. Ungarn errichtet messerscharfe Grenzzäune. Das kann, das darf nicht die europäische Antwort sein!

Und auch nicht die globale Antwort: Die ganz Welt ist gefordert, eine Antwort zu geben, auch die USA und Russland, auch China und Indien und die Golfstaaten.

Es gibt schreckliche Krisenherde, Kriege im Sudan, Somalia, in der Zentralafrikanischen Republik, um nur einige zu nennen. Die größte und für uns sichtbarste ist aber die Syrienkrise geworden. Das halbe Land ist auf der Flucht, 8 Millionen Menschen sind Binnenflüchtlinge im eigenen Land, und über 4 Millionen sind in Lagern in den angrenzenden Ländern Türkei, Libanon, Jordanien. Diese Lager wurden von der internationalen Gemeinschaft (auch von Österreich!) ausgehungert, die Zuwendungen wurden drastisch gekürzt, kein Wunder, dass die Flüchtlinge dort – und das sind Kriegsflüchtlinge! – sich auf den Weg machen, und es werden noch viele, viele mehr werden! Was würdest Du tun, wärest Du mit Deinen Kindern in so einem Lager? Für mich wäre die Antwort klar: nichts wie weg, wenn es irgendwie geht, zur Not auch mit einem Schlepper!

Die Politik hat völlig versagt, nicht nur außerhalb von Österreich, auch bei uns. Die Entwicklungen waren vorhersehbar, wir haben immer nur REagiert, immer zu spät. Es war nicht notwendig, dass Flüchtlinge in Traiskirchen im Freien schlafen. Asylsuchende dürfen bei uns noch immer nicht arbeiten, sie werden per System zur Untätigkeit verdammt und in die Depression getrieben. Unser sogenannter „Sozial“minister hilft dabei mit, die Schutzsuchenden zu Feindbildern zu stempeln. Im jüngst verabschiedeten Eur 75 Millionen Hilfspaket der Bundesregierung findet sich kein einziger Euro für Familienzusammenführungen!

Hier versuchen wir von Alpine Peace Crossing (APC) einen Beitrag zu leisten. Die meisten von Ihnen wissen wahrscheinlich, dass wir eine Sozial- und Friedensinitiative sind, gegründet 2007 in Krimml. Jedes Jahr gehen wir über den Krimmler Tauern auf der historischen Fluchtroute des jüdischen Exodus 1947, jedes Jahr gehen 30 Flüchtlinge mit uns, ich lade Euch alle ein, nächstes Jahr am 24./25. Juni mitzugehen. Für alle, die bisher dabei waren, wurde dies zu einem starken, schönen, wichtigen Erlebnis.

Unsere wichtigste Arbeit ist aber zu helfen. Wir haben mitgeholfen, dass 66.000 Euro syrischen Flüchtlingen zugute kommen. Wir sind die vielleicht einzige

NGO in Österreich, die mit unserem Projektpartner LeEZA in Syrien hilft. Über ein Frauenzentrum in Amude, Nord-Syrien (in diesem kurdischen Teil des Landes ist es noch halbwegs sicher, deshalb kommen immer mehr verzweifelte Menschen dorthin) versorgen wir **Binnenflüchtlinge** mit dem Allernotwendigsten: Essen, Kleider, Medikamente.

In Österreich sind die regionalen Schwerpunkte unserer Flüchtlingshilfe Wien und Stadt und Land Salzburg, wo bereits 13 Kooperationen laufen. Heute will ich dabei unsere Mitwirkung bei **Familienzusammenführungen** hervorheben.

Das **Österreichische Rote Kreuz** (ÖRK) leistet dabei hervorragende Arbeit in der Betreuung der Flüchtlinge, auch mit seinem internationalen Netzwerk. Es hat aber NULL Geld, damit auch Flüge bezahlt werden können, oder Visumanträge. APC ist die erste, und bisher einzige NGO, die dem ÖRK dafür Mittel gibt, bisher 22.000 Euro.

Die Botschaft unserer Regierung an das ÖRK ist total zynisch: „Die Syrer sollen sich das selber bezahlen!“ Bis Ende Juni 2015 waren es bereits über 600 Personen (mehr als für das Gesamtjahr 2014!), die ihre Familien nachholen möchten, davon mehr als zwei Drittel aus Syrien. Da sind unglaubliche Härtefälle dabei, solche wie Du einer bist, Alireza!

Unser zweiter Kooperationspartner für Familienzusammenführungen ist das Flüchtlingsheim Saalfelden. Dessen Leiterin, Christine Enzinger, hat Unglaubliches geleistet. In den letzten 12 Monaten hat sie über 100 Anträge auf Familienzusammenführungen gestellt und bereits 53 Flugtickets finanziert. Wie? Mit dem Verkauf von Falafeln, die sie gemeinsam mit ihren Schützlingen herstellt. Das gibt ihnen Würde und sinnvolle Arbeit, und einen freundlichen Kontakt mit der Bevölkerung, die diese Falafeln sehr schätzt.

Für die weitere Zusammenführung von Flüchtlingsfamilien werden in Saalfelden 50.000 Euro und beim ÖRK mehrere 100.000 Euro, in Summe sicher ½ Million Euro benötigt, um in besonderen Härtefällen zum helfen: beim Nachholen eines Kindes von einer bedürftigen Familie, oder von Vater und Mutter eines minderjährigen Flüchtlings.

Heute ist der UNO Weltfriedenstag, der heute in Salzburg und auf der ganzen Welt begangen wird. Wo fängt der Friede an, wo hört er auf? Ich weiß nicht, wo er aufhört, ich weiß aber, wo er anfängt: in den Köpfen der Menschen, bei jeder und jedem Einzelnen von uns, in der Ungewissheit unsere eigenen Gefühle und in der Angst vor dem Anderen. Der ANDERE bist aber DU! Wenn Du mit Dir Frieden schließt, schließt Du auch Frieden mit dem Anderen.

Wa kann Jede/r von uns TUN? Viele von Ihnen kennen das buddhistische Mantra OM MANI PADME HUM aus Tibet oder Nepal. Das HUM in diesem Mantra bedeutet: tu was!

Wenn Du Dein Herz öffnest, dann tust Du was. Öffne, so Dir dies möglich ist, auch Deine Türen oder hilf mit, dass Türen geöffnet werden. „Wer klopft an?“ Bald ist wieder das Salzburger Adventsingen, da wird wieder gesungen: „Öffne uns die Türen, lass uns nicht erfrieren!“ Besonders gilt das für ganze Familien, die wieder vereint sein möchten.

Ernst Löschner

Gründer und Vorsitzender von ALPINE PEACE CROSSING – Verein für Flüchtlingshilfe (www.alpinepeacecrossing.org)

Mit-Initiator von *Aufruf für eine menschliche Flüchtlingspolitik* (www.gegen-unmenschlichkeit.at)

Spenden:

APC – Verein für Flüchtlingshilfe

IBAN: AT24 3502 8000 0002 6609

BIC: RVSAAT2S028